Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **80 (1962)**

Heft 20

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neuerscheinungen

Näyteikkunoitten Kustannuksista (A Study on the Costs of Show Windows). By *J. Kervinen*. Summary in English. 38 p. Helsinki 1961, Valtion Teknillinen Tutkimuslaitos.

Flanktransmissiones Inverkan Pa Rumsisolering Mot Luftljud. Von *Tor Kihlman*. Nr. 254 der Chalmers Tekniska Högskolas Handlingar. 69 S. Göteborg 1961, Chalmers University Books, Gumperts. Preis 14 kr.

Wettbewerbe

Kantonalbankgebäude Schwyz (SBZ 1962, S. 333). Die Verfasserbezeichnung des mit dem fünften Preis ausgezeichneten Entwurfes lautet richtig wie folgt: Josef Schütz, Küsnacht, Mitarbeiter *Fritz Kolb*, Zürich.

Neubauten der Reformierten Heimstätte Gwatt am Thunersee. Projektauftrag. Die acht eingeladenen Architekten haben ihre Arbeiten rechtzeitig eingereicht. Das Preisgericht (Fachrichter K. Keller, Stadtbaumeister, Thun, W. Krebs, Bern, und A. Meier, Ipsach) beurteilte die Entwürfe wie folgt:

1. Preis (2000 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) F. und P. Andry, Biel
2. Preis (1200 Fr.) Marcel Mäder u. Karl Brüggemann, Bern
3. Preis (800 Fr.) Willi Althaus, Mitarbeiter Rolf Stuhldreher, Bern

Ausserdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von 1000 Fr. Die Entwürfe sind vom 21. bis 25. Mai in der Heimstätte in Gwatt ausgestellt.

Kirchenanlage in Windisch (SBZ 1961, Heft 47, S. 860). 46 Projekte wurden rechtzeitig eingereicht. Ergebnis:

1. Preis (4000 Fr.) Förderer, Otto und Zwimpfer, Basel
2. Preis (3000 Fr.) Guido Keller, in Fa. R. Meyer und G. Keller, Basel
3. Preis (2500 Fr.) Erich Bandi, in Fa. Bandi und Langenegger, Wettingen/Zürich
4. Preis (2000 Fr.) Felix Camille Rebmann, Zürich
5. Preis (1500 Fr.) Louis Plüss, Sellenbüren ZH

Ankauf (1000 Fr.) Ruth Lanners, in Fa. Edi und Ruth Lanners und Res Wahlen, Zürich

Ankauf (1000 Fr.) Bächtold und Baumgartner, Mitarbeiter René Walder, Rorschach/Schaffhausen

Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der mit dem 1. und 2. Preis ausgezeichneten sowie der beiden angekauften Projekte mit einer Ueberarbeitung zu beauftragen. Die Ausstellung ist bereits geschlossen.

Primarschulhaus und Ortskerngestaltung Allmendingen (SBZ 1962, H. 11, S. 187). Der Abgabetermin ist auf den *30. September 1962* verschoben worden.

Kirche des Benediktinerkollegiums in Sarnen. Projekt-Wettbewerb, 57 eingereichte Entwürfe. Fachleute im Preisgericht: Herm. Baur, Basel, Fritz Metzger, Zürich, Rino Tami, Lugano, Ernst Gisel, Zürich. Ergebnis:

1. Preis (4000 Fr. und Empfehlung zur Ueberarbeitung): Ernst Studer, in Firma J. Naef & E. Studer, Zürich 7
2. Preis (3500 Fr.) Förderer & Otto & Zwimpfer, Basel
3. Preis (2000 Fr.) Cramer, Jaray, Paillard und Peter Leemann, Zürich
4. Preis (1300 Fr.) P. P. Hammel, Rüschlikon u. Rotterdam
5. Preis (1200 Fr.) Felix Rebmann, Zürich

Ankauf (1000 Fr.) Pierre Dumas, Fribourg

Ankauf (1000 Fr.) Toni Glanzmann, Luzern

Ankauf (1000 Fr.) Damian Widmer, Luzern

Sekundarschulhaus in Langnau i. E. Projektwettbewerb unter den in Langnau heimatberechtigten oder seit mindestens dem 1. Januar 1961 niedergelassenen Fachleuten, sowie den ehemaligen Schülern der Sekundarschule Langnau. Ferner werden sechs Architekten eingeladen. Fachleute im Preisgericht sind H. Andres, Bern, K. Keller, Stadtbaumeister, Thun, H. Müller, Burgdorf; Ersatzrichter ist W. Krebs, Bern. Für die Prämiierung von vier bis fünf Preisen stehen 17 000 Fr., für Ankäufe 3000 Fr. zur Verfügung. Anforderungen: Situationsplan 1:500, Grundrisse, Fassaden und Schnitte 1:200, Modell 1:500, Kubikinhaltberechnung, Erläuterungsbericht. Anfragetermin 16. Juni, Ablieferungstermin 31. Oktober 1962. Die Unterlagen können gegen eine Hinterlage von 50 Fr. bei der Gemeindeschreiberei Langnau i. E. bezogen werden.

Oberstufenschulhaus auf der Allmend in Meilen. Unser Text auf S. 334 von Heft 19 ist dahin zu berichtigen, dass zwar alle im *Bezirk* Meilen ansässigen, dazu aber nur die in der *Gemeinde* Meilen verbürgerten Architekten teilnahmeberechtigt sind.

Nekrologe

† **Hans Erich Marty,** dipl. Ing. S. I. A., G. E. P., von Glarus und Zürich, geboren am 24. Januar 1886, Eidg. Polytechnikum 1904 bis 1907, alt Kantonsingenieur von Zürich, ist am 6. Mai entschlafen.

† **Giuseppe Antonini,** dipl. Arch. S. I. A., G. E. P., von Lugaggia TI, geboren am 17. Dez. 1896, ETH 1916 bis 1921, Inhaber eines Architekturbüros in Lugano, ist am 6. Mai gestorben.

Mitteilungen aus der G. E. P.

Schweizerisches Stipendienverzeichnis, 4. Ausgabe

Vor kurzem ist uns das neue Schweiz. Stipendienverzeichnis zugestellt worden, ein Handbuch von stattlichem Umfang (355 Seiten), das nicht nur von unserer Gesellschaft, sondern auch von Berufs- und Wirtschaftsverbänden sowie von den an der beruflichen Nachwuchsförderung interessierten Behörden mit Ungeduld erwartet worden ist, reichen doch die Anfänge der Erhebungen für diese Ausgabe ins Jahr 1957 zurück.

Wer sich der Schwierigkeiten bewusst ist, zuverlässige Daten über die Stipendienquellen verschiedenster Art und Herkunft aus allen Kantonen unseres Landes hereinzubringen und zu bereinigen, der wird dem Herausgeber, dem *Schweiz. Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge*[1]) wegen der entstandenen Terminüberschreitung volles Verständnis entgegenbringen, besonders wenn er in Betracht zieht, dass in verschiedenen Kantonen keine Instanz existiert, der alle im Kanton bestehenden Stipendienquellen bekannt sind. Zudem wurden gerade in den letzten zwei Jahren in mehreren Kantonen angemessene Beihilfen der öffentlichen Hand für die Nachwuchsförderung beschlossen, eine Massnahme, welche die Herausgeber als wesentliche Verbesserung ebenfalls ins neue Verzeichnis einbeziehen mussten.

Die neue Ausgabe leistet einen wichtigen Beitrag zur Förderung des Nachwuchses in allen Berufskategorien, einschliesslich der wissenschaftlichen und akademisch-technischen Berufe, und wir nehmen daher diese Gelegenheit gerne wahr, dem Verband der Berufsberater für diese grosse Arbeit unseren verbindlichsten Dank auszusprechen.

Durch dieses Dokument werden rund 1400 Stipendienquellen erfasst, von denen 1026 auf Kapitalfonds, 211 auf periodisch wiederholte Sammelaktionen und 156 auf staatliche und private Kredite entfallen. Das Handbuch ist bereichert durch mehrere Aufsätze kompetenter Persönlichkeiten. Einer dieser Beiträge befasst sich mit dem Kostenaufwand für Berufsausbildung und Studium, Angaben, die den Kommissionen, welche über die Erteilung von Stipendien zu befinden haben, gute Dienste leisten werden. Andere Verfasser weisen auf die Mängel hin, welche unserem Stipendienwesen noch anhaften, und machen Vorschläge für Revisionsmassnahmen.

Das neue Verzeichnis wird allen Berufsberatungsstellen, Jugend- und Lehrlingsämtern, Schul- und Vormundschaftsbehörden, Pfarrämtern, Jugendorganisationen, Körperschaften der sozialen Arbeit, Betrieben und Betriebsverbänden vorzügliche Dienste leisten. Zudem dürfen wir wohl annehmen, dass der gleiche Verband dafür besorgt sein wird, dass Eltern und Schüler in allen Landesteilen, auch in den abgelegensten Bergtälern, Bescheid wissen über die Instanzen,

[1]) Adresse: Seefeldstrasse 8, Zürich 8, wo das Verzeichnis für 21 Fr. erhältlich ist.

welche über das Stipendienwesen erschöpfend Auskunft erteilen können.

Das neue Stipendienverzeichnis veranschaulicht in drastischer Weise die Zersplitterung und Kompliziertheit, die unserem Stipendienwesen anhaften, Nachteile, die schon den Ruf nach einer Zentralisierung veranlasst haben, welche aber aus triftigen Gründen abgelehnt werden muss. Anderseits hat schon E. Tondeur vom Zentralsekretariat Pro Juventute in einer ausführlichen Studie, betitelt «Das schweizerische Stipendienwesen am Wendepunkt» (NZZ vom 11. Juli 1961) auf die Notwendigkeit der Schaffung eines Ausgleichs zwischen stipendienstarken und stipendienschwachen Kantonen hingewiesen.

In diesem Zusammenhang darf nicht unerwähnt bleiben, dass die Gesellschaft Schweizer Akademiker, zusammen mit dem Schweizer Verband der Akademikerinnen, das Teilproblem der Revision der Studienbeihilfen für akademische und technische Berufe eingehend studiert hat. In Zusammenarbeit mit Studentenverbänden sind ausführliche Richtlinien ausgearbeitet worden, welche Ende August 1961 dem Chef des Eidg. Departements des Innern und den kantonalen Erziehungsdirektionen unterbreitet wurden. Im Sinne von Gottfried Kellers Ausspruch:

«Lasst uns am Alten, so es gut ist, halten,
Doch auf altem Grund Neues schaffen jede Stund'»,

begrüssen wir diesen Vorschlag als vorzügliche Ergänzung der bestehenden, aus der föderalistischen Struktur unseres Staatswesens hervorgegangenen Stipendienordnungen.

G. A. Fischer, dipl. Ing.,
Beauftragter der G.E.P. für die Nachwuchsförderung.

Mitteilungen aus dem S.I.A.

Besichtigung der Europabrücke an der Brennerstrasse bei Innsbruck

Die Fachgruppe der Ingenieure für Brückenbau und Hochbau veranstaltet diese Besichtigung. Abfahrt Freitag, 15. Juni 1962, Zürich ab 10.51 h, Innsbruck an 14.39 h. Uebernachten in Innsbruck. Samstag, 16. Juni 08.30 h Abfahrt mit Autocar zur Baustelle, Besichtigung unter Führung eines Vertreters des Landesbauamtes Tirol, Mittagessen. Rückreise Innsbruck ab 18.40 h, Zürich an 22.45 h. Anmeldung bis 25. Mai an das Generalsekretariat SIA, Postfach Zürich 22

Die Europabrücke wird im Zuge des Ausbaues der Brennerautobahn fünfspurig (3 für Bergfahrt, 2 für Talfahrt) erstellt. Sie gehört zu den bemerkenswertesten Brückenbauten der Gegenwart, ihre Gesamtlänge beträgt 785 m, wovon 120 m auf die Vorlandbrücke in Spannbeton entfallen. Der eigentliche Talübergang ist eine Stahlbalkenbrücke mit Spannweiten von 81 + 108 + 198 + 81 + 81 m, ausgebildet als Hohlkastenträger mit orthotroper Platte für die Fahrbahn. Der grösste Pfeiler ist 160 m hoch und damit der höchste Brückenpfeiler der Welt. Die gewählte Lösung ist aus einem internationalen Wettbewerb hervorgegangen. Gegenwärtig ist die Montage des Stahlüberbaues im Freivorbau im Gang.

Ankündigungen

3. Int. Fachmesse für die Holzbearbeitung in Basel

Vom 26. Mai bis 3. Juni 1962 wird in den Hallen der Schweizer Mustermesse in Basel die «HOLZ 62», 3. Internationale Fachmesse für die Holzbearbeitung, stattfinden. Es werden sich an ihr 182 Aussteller (97 Fabrikanten und 85 Handelsfirmen) beteiligen. Das Angebot umfasst in erster Linie Maschinen und Werkzeuge für alle Zweige der holzverarbeitenden Industrien und Gewerbe, mit Einschluss der Forstwirtschaft. Zu den eigentlichen Holzbearbeitungsmaschinen hinzu kommen Transport- und Stapelgeräte, Trocknungs-, Entstaubungs- und Lüftunsganlagen, Feuerlöschgeräte, Maschinen und Produkte für die Oberflächenbehandlung, Holzimprägnierung und -Verleimung sowie ein reichhaltiges Angebot von Beschlägen und von Werkstoffen, wie Span-, Faser- und Kunstharzplatten, Furnieren, Formteilen usw. Auch Fachliteratur wird an drei Ständen angeboten. Insgesamt werden im Angebot Erzeugnisse von rund 350 Lieferwerken, worunter Holzbearbeitungsmaschinen und -Werkzeuge von 50 schweizerischen und 190 ausländischen Fabrikanten aus Belgien, Dänemark, Deutschland, England, Frankreich, Italien, Norwegen, Oesterreich, Schweden und USA, vertreten sein. Nachdem schon die letzte Veranstaltung im Jahre 1960 von einer ausländischen Fachzeitschrift als die wohl umfassendste Gesamtschau des internationalen Angebotes der Branche bezeichnet worden ist, wird die «HOLZ 62» mit ihrer gegenüber 1960 um nahezu 50% auf 18 000 m² erhöhten Ausstellungsfläche dieses Prädikat noch weit mehr verdienen und in den Fachkreisen zweifellos grösstes Interesse wecken.

Fiera di Padova

Vom 29. Mai bis 13. Juni wird diese internationale Messe zum 40. Mal durchgeführt. Besonders umfangreich werden die Sektoren des Bauwesens, der Einrichtung (besonders für das Gastgewerbe), der Maschinen (besonders für Holz-Bearbeitung) und der Landwirtschaft.

Ausdrucks- und Verhandlungstechnik im Unternehmen

Kurs, umfassend fünf Dienstagnachmittage, jeweils 14.15 bis 17.30 h, vom 29. Mai bis 26. Juni. Kursleiter: E. Fels, Zürich. Ort: Masch.-Lab. ETH, Sonneggstr. 3, Auditorium VI. Kursgeld 90 Fr. Anmeldung bis 23. Mai an den Veranstalter, Betriebswissenschaftliches Institut der ETH, Zürichbergstrasse 18, Postfach Zürich 28, Tel. (051) 47 08 00.

Acier de qualité et sidérurgie fine française

L'Association Suisse pour l'essai des matériaux (ASEM) et la Société Suisse pour l'étude des traitements thermiques (SSETT) organisent en commun et avec le concours des Conseillers Commerciaux de France à Berne et à Zurich, les conférences suivantes:

le vendredi, 1er juin 1962, 18.30 heures à l'Ecole Polytechnique de l'Université de Lausanne, 33, avenue de Cour, Auditoire B VII (rez-de-chaussée). *André Michel,* Ingénieur, Conseiller Technique de la Chambre Syndicale des Producteurs d'Aciers Fins et Spéciaux, Paris: «La qualité de l'acier et les aciers de qualité». Présentation d'un film sonore en couleurs;

le lundi, 4 juin 1962, 16.15 heures à l'Ecole Polytechnique Fédérale de Zurich, Auditoire VI du Laboratoire des Machines, Sonneggstrasse 3. *Robert Morizot,* Ingénieur, Président-Délégué Général de la Chambre Syndicale des Producteurs d'Aciers Fins et Spéciaux, Commissaire de l'Association Technique de la Sidérurgie Française, Paris: «Récents développements de la Sidérurgie Fine Française». Film sonore.

Vortragskalender

Samstag, 19. Mai. ETH Zürich, 11.10 h im Auditorium 3 c des Hauptgebäudes Antrittsvorlesung von Privatdozent Dr. *Hardi Fischer:* «Psychologisch-statistische Aspekte des Sprachverhaltens».

Montag, 21. Mai Zürcher Studiengesellschaft für Bau- und Verkehrsfragen. 20.00 h im Klubzimmer 2 des Kongresshauses (Eingang Seite Alpenquai) Generalversammlung. Anschliessend Vortrag von Arch. *R. Meyer:* «Ausbau des Kantons Zürich nach dem Regionalprinzip». Infolge besonderer Umstände konnte diese Veranstaltung leider nicht wie vorgesehen am 30. April stattfinden. Wir bitten alle, die auf Grund unserer Ankündigung vergeblich erschienen sind, um Entschuldigung.

Dienstag, 22. Mai. STV Zürich. 20.15 h im Kongresshaus, Eingang U. Ing. *A. Dolder,* Schindler Reliance Elektronik AG., Dierikon LU: «Elektronik».

Donnerstag/Freitag, 24./25. Mai. Kolloquium für Mechanik und Thermodynamik. Je 16.15 h bis 17.45 h im Auditorium VI des Maschinenlaboratoriums der ETH, Sonneggstr. 3, Zürich. Prof. *W. T. Thomson,* University of California, Engineering Dept., Los Angeles: «Random Vibration Theory» (Statical Aspects, Power Spectral and Correlation Methods as applied to Random Vibrations and Fatigue Failure).

Freitag, 25. Mai. Seminar für Gemeindeingenieure, ETH, 17 h im Hörsaal NO 3g, Sonneggstr. 5, Zürich. Dr. Ing.-forest. *Edouard Rieben,* Vallorbe: «Planung im Bergland».

Freitag, 25. Mai. Schweizerische Verkehrswissenschaftliche Gesellschaft. 20.15 h im Hauptgebäude der ETH, Auditorium III, Zürich. Dr. *J. Dultinger,* Präsident der Bundesbahndirektion, Innsbruck: «Oesterreichs Verkehrswege im Alpenraum».

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich. Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, H. Marti, Zürich 2, Dianastrasse 5, Telephon (051) 23 45 07 / 08.